Dienstag, den 23. Oktober 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 291. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Regierungsumbildung?

Die verworrene Linie der Regierung Kozlowski.

In politischen Kreisen verlautet, daß vor Beginn der Parlamentssession eine Umbildung des Kabinetts Kozlowski erfolgen wird. Es soll sein Amt der Minister für Ackerbau und Bodenreform, Poniatowski, verlassen und auf seinen früheren Rektorenposten am Landwirtschaftslyzeum im Krzemieniec zurückkehren. Das Ministerium soll der bisherige Lemberger Wojewode Belina-Prazmowski übernehmen.

Die vor einiger Zeit erfolgte Aufnahme des ehemaligen Wyzwolene-Abgeordneten Poniatowski ins Kabinett Kozlowski sollte als Zeichen dafür dienen, daß die Regierung gewillt sei, einen bauernfreundlichen Kurs einzuschlagen. In diesem Zusammenhang sprach man sogar von einem Kurs nach Links, da mehr die Bedürfnisse der werktätigen Massen in Stadt und Land berücksichtigt werden sollten und auch eine Annäherungspolitik an die Parteien der Linken eintreten sollte. Dieser sogenannte Linkskurs der Regierung Kozlowski wurde aber bisher nicht sichtbar, und was die soziale Gesetzgebung betrifft, so sah man, daß sich die Regierung für den Abbau des sozialen Versicherungswesens einsetzte. Wenn nun der Minister Poniatowski gehen soll, und wahrscheinlich werden dann im Zuge der Regierungsumbildung auch noch andere Aenderungen auf den Ministerposten eintreten, so ist mit der Beurteilung, welche Wege die Regierung Kozlowski gehen wird, *noch zu warten.*

•

Der stellvertretende Außenminister Schätzel und der Abteilungsvorstand dieses Ministeriums Drymer sind nach Moskau in dienstlichen Angelegenheiten gereist.

Das polnisch-ungarische Kultur-Abkommen

Das in Warschau am Sonntag unterzeichnete Kultur-Abkommen zwischen Polen und Ungarn besteht aus vier Artikeln. Das Abkommen hat zum Ziel, die Festigung der Beziehungen zwischen beiden Ländern auf dem Gebiete der Kultur, der Literatur und der Wissenschaft. Es sieht vor: 1. die Einsetzung polnischer bzw. ungarischer geschichtlicher Studienkommissionen, 2. den Austausch von Professoren und Studenten, 3. die Erleichterung von Uebersetzungen der Hauptwerke der Literatur und Wissenschaft.

Zur praktischen Durchführung dieser Vereinbarung wird in dem Abkommen eine gemischte polnisch-ungarische Kommission, bestehend aus zwei Unterausschüssen, gebildet, die unter Vorsitz der beiderseitigen Unterrichtsminister tätig sein soll.

•

Ministerpäsident Gömbös wurde gestern während seines Krakauer Aufenthalts über feierlich empfangen und ihm zu Ehren fanden einige Empfänge statt.

Abends reiste Ministerpräsident Gömbös nach Wien ab.

Gömbös besucht Schuschnigg.

Budapest, 22. Oktober. Der ungarische Ministerpräsident Gömbös wird sich unmittelbar nach seinem Warschauer Besuch von Krakau nach Wien begeben, wo er im Laufe des Dienstag vormittag eintreffen wird. Gömbös wird sich in Wien nur wenige Stunden aufhalten, da er bereits in den Nachmittagsstunden des Dienstag in Budapest einzutreffen gedenkt. In Wien wird Gömoös dem Bundeskanzler Schuschnigg einen Besuch abstatten.

Die Romreise des ungarischen Ministerpräsidenten soll in den letzten Tagen des Oktober erfolgen.

Senator Wyrostek verurteilt.

Das Parteigericht der Regierungspartei hat, wie verlautet, in der Angelegenheit des Senators Wyrostek ein für diesen ungünstiges Urteil gefällt. Im Urteilsspruch wird gesagt, daß Dr. Wyrostek des Senatorenmandats unwürdig ist.

Senator Wyrostek hat die öffentliche Verkündung des Urteils nicht abgewartet und schon gestern sein Senatorenmandat niedergelegt.

Herabsetzung der Kaution für die Zyrardower Direktoren.

Sie bleiben aber weiter in Haft.

Auf die Vorstellungen der Verteidiger der beiden verhafteten Zyrardower Direktoren Vermesch und Caen haben sich die Gerichtsbehörden bereiterklärt, die Kautionssumme für Vermesch auf 3½ Millionen Zloty und für Caen auf 200 000 Zloty zu ermäßigen. Da die Verteidiger erklären, für ihre Klienten nicht mehr als je 100 000 Franken aufbringen zu können, so bleiben die Verhafteten weiterhin in Haft.

Neuland im Südpolgebiet entdeckt.

Die „Neuyorker Times" meldet aus Little America (Südpolargebiet), daß 4 Mitglieder der Byrd-Expedition von einer Traktorfahrt nach der Edsel-Ford-Gebirgskette zurückgekehrt seien. Sie hätten zwischen Rockefeller-Gebirge, dem König-Eduard VII.-Land und dem Edsel-Ford-Gebirgszug eine ausgedehnte eisbedeckte Hochebene entdeckt.

Die Verfassungsreformpläne in Frankreich

Doumergue stößt auf starken Widerstand.

Paris, 22. Oktober. Unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten findet am Dienstag ein Ministerrat statt, dem man in politischen Kreisen ganz besondere Bedeutung beimißt, weil die Sitzung ausschließlich den Reformplänen in bezug auf die Verfassung gewidmet sein wird. Ministerpräsident Doumergue wird die einschlägigen Pläne in allen Einzelheiten darlegen, woran sich eine Aussprache über die Einberufung der Nationalversammlung anschließen wird. Doumergue hat die Absicht, den Kammern die Einberufung der Nationalversammlung für den 15. November vorzuschlagen. Die Reformvorschläge des Ministerpräsidenten betreffen folgende Punkte:

1. Der Ministerpräsident erhält besondere Vollmachten und die Rechte eines Premierministers, während er gegenwärtig den übrigen Kabinettsmitgliedern gleichgestellt ist.

2. Der Ministerpräsident darf im Falle von ernsten Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Kammern den Staatspräsidenten ohne vorherige Genehmigung des Senats bitten, die Kammern aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben.

3. Die Regierung soll allein das Recht haben, die Haushaltsausgaben vorzuschlagen.

4. Der Haushalt des letzten Jahres kann verlängert werden, wenn der nächste Haushalt nicht rechtzeitig verabschiedet ist.

5. Im Rahmen der Verfassung wird ein Beamtengesetz erlassen.

Die Sozialisten sind entschlossen, die Vermehrung der Rechte des Ministerpräsidenten mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die Radikalsozialen sind gleichfalls grundsätzliche Gegner der geplanten Verfassungsreform. Der Direktionsausschuß der Demokratischen Linken im Senat, die den Radikalsozialen in der Kammer entspricht und über die Mehrheit verfügt, hat einige ihrer Mitglieder beauftragt, sich mit dem Präsidenten der radikalsozialen Partei, Herriot, in Verbindung zu setzen, um ihm den Standpunkt der Senatsfraktion darzulegen, die in großen Mehrheit gegen die Reformpläne Doumergues ist. Herriot sollte beim Ministerpräsidenten in diesem Sinne vorstellig werden, da er aber von Paris abwesend ist, so begab sich eine Abordnung der Demokratischen Linken zum Ministerpräsidenten. Doumergue erklärte, seine Reformpläne seien fertig und er denke nicht daran, davon Abstand zu nehmen, und beabsichtigt, es darauf ankommen zu lassen.

Rücktritt der portugiesischen Regierung.

Lissabon, 22. Oktober. Die Regierung Salazar, seit dem April 1933 im Amte, ist am Montag zurückgetreten. Ueber die Gründe des Rücktritts und die Regierungsneubildung ist noch nichts bekannt. Der Rücktritt erfolgte im Anschluß an einen bis zur letzten Stunde geheimgehaltenen Kabinettsrat.

Ministerpräsident Salazar ist vom Präsidenten der Republik mit der Neubildung der Regierung beauftragt worden. Man rechnet damit, daß die Neubildung der Regierung bald erfolgen wird.

Das Luftrennen England-Australien.

Die Engländer Scott und Black vor Melbourne.

London, 22. Oktober. Die englischen Flieger Scott und Black haben die Strecke bis Port Darwin in der Rekordzeit von 52 Stunden 38 Minuten zurückgelegt. Die bisherige Bestleistung stand auf 6 Tage 17 Stunden 45 Minuten. Die Engländer haben Port Darwin nur mit Mühe erreichen können. Während des Fluges über die Timor-See wurde ein Motor ihrer Comet-Maschine blockiert, so daß sie nur mit einem Motor weiterfliegen konnten. Sie besserten ihren Schaden schnell aus und flogen weiter. Sie sind in Charleville am Montag um 22 Uhr gelandet. Von hier geht es bis zur Zielstation Melbourne.

Port Darwin, 22. Oktober. Die Holländer Parmatier und Moll, die gern als zweite am Ziele landen möchten, sind am Montag mit ihrem Flugzeug „Douglas" um 23 Uhr in Port Darwin gelandet.

•

Die amerikanischen Flieger Turner und Pangburn mit ihrem Flugzeug „Being Transport" stehen im Flugrennen an dritter Stelle. Die übrigen Teilnehmer am Flugrennen liegen noch weit zurück.

Zwei Tote.

London, 22. Oktober. Das englische Flugzeug mit den Insassen Gilman und Baines stürzte am Montag früh in der Nähe von Palazzo San Gervani (Provinz Potenza) in Süditalien ab und ging in Flammen auf. Die beiden Insassen, die sich auf dem Fluge von Rom nach Athen befanden, kamen ums Leben.

Die Untersuchung des Marseiller Attentats

Turin, 22. Oktober. Die im Zusammenhang mit dem Marseiller Anschlag in Turin verhafteten Pawelitsch und Kwaternik sagten vor der Polizei aus, daß sie mit dem Marseiller Anschlag nicht das geringste zu tun hätten.

Budapest, 22. Oktober. Das ungarische Telegraphen- und Korrespondenzbüro meldet: Der Budapester jugoslawische Gesandte Alexander Wuktschewitsch erschien heute mittag beim ständigen Stellvertreter des Ministers für Aeußeres, Hory, und übergab ihm eine Verbalnote, in der um die Feststellung und Verhaftung eines Kroaten gebeten wird, der auf Grund der Aussage eines in Frankreich verhafteten Attentäters der Mitschuld an dem Marseiller Anschlag verdächtigt wird.

Auf Grund dieses diplomatischen Ersuchens haben die ungarischen Behörden unverzüglich eine Erhebung eingeleitet.

Paris, 22. Oktober. Außenminister Laval hat am Montag den französischen Botschafter in Rom und den französischen Botschafter in London empfangen. In gut unterrichteten Kreisen sagt man, daß der römische Botschafter dem Außenminister über die Stellungnahme der italienischen Regierung nach dem Anschlag von Marseille unterrichtet und mit ihm die Entwicklung besprochen hat, die sich aus der Verhaftung des Pawelitsch und Kwaternik in Turin ergeben hat. Der französische Botschafter in London hat Laval vermutlich ebenfalls über die Auffassung der englischen Regierung über den Marseiller Anschlag unterrichtet.

Der Anschlag auf Venizelos.

Anführer verhaftet — Innenminister zurückgetreten.

Athen, 22. Oktober. Montag vormittag wurde der als Anführer des Anschlags auf Venizelos seit langem gesuchte Räuber Karathanasis von Agenten verhaftet und der Polizei übergeben.

Nach der Verhaftung des Räubers Karathanasis durch Privatleute ist der Innenminister Kiannopulos zurückgetreten. Der Ministerpräsident hat sich die Antwort auf das Rücktrittsgesuch bis nach dem Zusammentritt des Ministerrates vorbehalten. Man spricht davon, daß auch der Chef der Gendarmerie zur Disposition gestellt sei und daß auch der Chef der Polizei durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden würde.

Tagesneuigkeiten.

In den Fahrstuhlschacht gestürzt.

Im Fabrikgebäude an der Piramowicza 11/13 ereignete sich gestern ein furchtbarer Unfall. Der 28 Jahre alte Arbeiter Jakob Steinberg, wohnhaft Leszno 41, versuchte vom dritten Stockwerk aus ein Drahtseil am Fahrstuhl festzumachen, wobei er aber in den Schacht hineinfiel. Er stürzte die drei Stockwerke tief, da der Fahrstuhl ganz nach unten gelassen war. Durch den Sturz erlitt er Brüche des Rückgrats, der Arme und Beine. Im sterbenden Zustande wurde der Verunglückte ins Krankenhaus überführt.

Streikbrecher schwer verletzt.

Wie wir berichteten, ist in der vorigen Woche ein Streik der jüdischen Schneidergesellen ausgebrochen, die den Abschluß eines Sammellohnvertrages verlangen. Die Arbeit haben etwa 400 Personen niedergelegt. Es haben sich jedoch einige Schneidergesellen gefunden, die der Streikparole nicht Folge geleistet haben; zu diesen gehörte auch der 37jährige Aron Solski. Gestern wurde Solski von einigen Mitgliedern der Streikkommission angehalten und so heftig verprügelt, daß er hierbei einen Arm brach. Zu dem Ueberfallenen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Krankenhaus überführte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Einschreibung des Jahrgangs 1914.

Morgen, Mittwoch, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer der Jahrgangs 1914 zur Einschreibung zu melden, die im Bereiche des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D und E beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 10. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben L, M, N, O und P. (a)

Ein mißratener Sohn.

In einem Hause in Alt-Rokicie wohnte ein Stanislaw Rozycki und dessen Sohn Josef. Der junge Mann gab sich in starkem Maße dem Trunke hin. Auch gestern früh kam er wieder betrunken nach Hause, was den Vater veranlaßte, seinem Sohn wegen seines liederlichen Lebenswandels Vorhaltungen zu machen. Dieser jedoch wollte sich nichts sagen lassen, sondern stürzte sich mit einem Messer auf seinen Vater und brachte ihm mehrere tiefe Stichwunden in der Brust und am Kopfe bei. Nachbarn eilten herbei und entwaffneten den Wüterich. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den schwerverletzten Stanislaw Rozycki ins Bezirkskrankenhaus überführte. Der ungeratene Sohn wure vdon der Polizei zur Verantwortung gezogen. (a)

Todessprung vom dritten Stock.

Im Hause 11-go Listapada 53 verübte gestern der Einwohner dieses Hauses, der 57 Jahre alte Albin Mikulski durch einen Sprung vom dritten Stock Selbstmord. Mikulski litt seit einiger Zeit stark unter Nervosität, was sehr oft zu Streitigkeiten in der Familie führte. Auch gestern regte er sich nach einem Streit derart auf, daß er in einem unbewachten Moment aus dem Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung sprang. Mit gebrochenen Händen und Rippen sowie einem Schädelbruch blieb er bewußtlos auf dem Steinpflaster liegen. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Josefsspital gebracht, doch verstarb er, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben.

Die Eisenbahndiebe festgenommen.

Wir berichteten über den Eisenbahndiebstahl auf der Strecke Pabianice—Lodz, wo aus einem Waggon Seidenwaren für eine größere Summe gestohlen wurden. Der polizeilichen Untersuchung gelang es, die Diebe ausfindig zu machen und festzunehmen. Es sind dies Zygmunt Oginski, Michal Klodawski und Stanislaw Kubiak, alle aus Lodz. Auch gelang es, die Hehler, welchen die Diebe die Ware verkauft hatten, zu ermitteln. Diese erwiesen sich als Hersz Fiszer, Bencjon Brand und Icek Grosfater. Die Diebe wie auch die Hehler wurden ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Die Räuber von Radozoszcz festgenommen.

Wie berichtet, wurde am Sonnabend in Radogoszcz auf die Gdanska 12 wohnhafte Anna Stelzig ein frecher Raubüberfall verübt, indem ihr von Banditen die Handtasche mit 580 Zloty Inhalt geraubt wurde. Es gelang nun drei Täter zu ermitteln, die sich als Marjan Jaszczak, wohnhaft Ciesielska 16, Henryk Turek, Marcina 16, und Stanislaw Barczak, Marcina 31, herausstellten. Die ersten zwei Banditen konnten festgenommen werden, während es dem dritten gelungen ist, zu entkommen. Seine Festnahme ist aber in allernächster Zeit zu erwarten. Jaszczak und Turek bekannten sich zur Tat. Es wurde bei ihnen auch ein Teil des geraubten Geldes gefunden. (a

Dreister Einbruchsdiebstahl.

Ein ungewöhnlich dreister Einbruchsdiebstahl wurde gestern an der Kosciuszko-Allee 3 verübt. In dem genannten Gebäude befinden sich mehrere große Warenlager, darunter das Lager von Moses Swientoslawski. Gestern während der Mittagszeit fuhr vor das Lager ein Wagen vor, das Lager wurde geöffnet und einige Männer luden den Wagen voll Ware und fuhren davon, wobei sie das Lager wieder ordnungsgemäß abschlossen. Diesem Vorhaben wurde von keiner Seite besondere Bedeutung beigemessen, da man annahm, daß es sich hier um die Abfertigung einer dringenden Bestellung in derMittagszeit handelt. Als aber die Angestellten des Swientoslawskischen Lagers vom Mittag zurückkehrten- stellten sie zu ihrem Schreck fest, daß das Lager von Dieben geplündert worden ist. Die geraubten Waren stellen einen Wert von 12 000 Zloty dar. Die in Kenntnis gesetzte Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet. (a)

Schwerer Unfall bei der Arbeit.

In der elektrischen Mühle „Elektromlyn" an der Zakontna 47 wurde der Arbeiter Juljan Dimmel, wohnhaft im Dorfe Rakow bei Lodz, vom Getriebe einer Maschine erfaßt und zu Boden geschleudert, wobei er eine Beschädigung der Schädeldecke erlitt. Der verunglückte Arbeiter wurde von der Rettungsbereitschaft in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. (a)

Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von Chencinski an der Bandurskistr. 9 geriet die Arbeiterin Bronislawa Opoczynska, wohnhaft Kilinskistraße 148, mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine. Sie erlitt ernstliche Verletzungen und mußten von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Vor Hunger zusammengebrochen.

Auf dem Baluter Ringe brach die obdachlose Bettlerin Aniela Jerzykorska, 47 Jahre alt, vor Hunger und Erschöpfung zusammen. Der Bedauernswerten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Gehirngrippe-Epidemie in Westeuropa.

Außerordentlich früh setzt in diesem Jahr der erste Grippeansturm auf Europa ein. Freilich bleibt der Charakter der Epidemie vorerst recht harmlos und ohne große Sterblichkeitsziffer. Immerhin, die Zahl der Erkrankungen ist verhältnismäßig beträchtlich. Wie aus den aus ganz Westeuropa vorliegenden Berichten hervorgeht, hat die diesjährige Grippe einen ganz besonderen Charakter, sie steigt nämlich nach der erfolgten Infektion von der Mundhöhle aus aufwärts und zieht vor allem den Kopf und das Gehirn in Mitleidenschaft, wogegen die Hals- und Brustpartien fast ganz verschont bleiben.

Das Krankheitsbild ist vorläufig so, daß einige Tage nach der erfolgten Grippeinfektion, die Augen, die Nase und auch die Ohren stark betroffen werden. Augen und Ohren sondern unablässig Schleim ab, zudem stellen sich Ohrenschmerzen und Kopfschmerzen ein. Das ist jedenfalls die eigenartigste Grippeform, die man in den letzten 10 Jahren beobachtete.

Es kommt hinzu, daß diese Grippeform sich sehr leicht überträgt, so daß in kurzer Zeit eine ganze Familie angesteckt sein kann. Wird der Kehlkopf mit betroffen, so hat der Erkrankte das Empfinden, seine Kehle sei rauh wie Sandpapier, außerdem stellt sich auch Heiserkeit ein.

Wichtige Entscheidung des Obersten Gerichts.

Aus dem Wesen des Dienstvertrages geht hervor, daß für jede Arbeit, auch wenn eine Vereinbahrung fehlt, dem Arbeitnehmer die entsprechende Vergütung gebührt. Falls der Arbeitgeber den Arbeitnehmer zur Arbeit zuläßt, stimmt er damit von selbst auch der Bezahlung der Entschädigung zu. Diese Entschädigung setzt, falls sie nicht ausdrücklich festgesetzt ist, der Art. 8 der Verordnung vom 16. 3. 1928 fest. Eine Vereinbahrung über die Leistung unbezahlter Probearbeit, kann keine Anwendung auf Arbeiten finden, die nach Ablauf der Probezeit ausgeführt wurden.

Der Einwand, daß der Arbeitnehmer, der seine Ansprüche auf Bezahlung von Ueberstunden geltend macht, sich der Gefahr der Kündigung aussetzt, kann die nichterfolgte Anmeldung des Ueberstundenanspruches nur dann rechtfertigen, wenn eine solche Befürchtung in konkreter Weise bewiesen werden kann.

Hauptgewinne der 31. Staatslotterie.

1. Klasse — 4. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

Erste Ziehung.

5000 Zloty auf Nr. 140254
2000 Zloty auf Nrn. 2224 63841 140237
500 Zloty auf Nrn. 12230 79581 80151 90352 132187 163185
400 Zloty auf Nrn. 7972 11700 13627 28674 28264 42145 54309 55567 96238 117207 142400 158668 159325 162847 176699
200 Zloty auf Nrn. 45158 60533 69921 132154 137878 142027 158852
150 Zloty auf Nrn. 409 21103 27034 30699 31302 35681 37789 39564 46032 46579 50649 56648 59259 61124 63276 67548 69679 71347 73099 93301 97492 102125 105821 109967 127012 125090 134616 134353 136769 137746 144978 148100 151983 158138 165991 169842 171169.

Zweite Ziehung.

20 000 Zloty auf Nr. 138656
10 000 Zloty auf Nr. 99958
1000 Zloty auf Nrn. 90055 152296
500 Zloty auf Nrn. 72708 145000 146283 145660
400 Zloty auf Nrn. 34187 42035 88432 91150 100880 117280 119341 155574 171819
200 Zloty auf Nrn. 14139 47567 67673 130060 *131314 143621 147896 171790 176022*
150 Zloty auf Nrn. 88 8607 21181 23801 32099 41787 43985 45013 49491 52305 *61809 68761 81788* 81035 84864 105627 105652 107458 112614 124826 125656 125655 129211 139576 154368 165358 166130 167114 167978 179143.

Aus dem Gerichtssaal.

Pechwasser hatte Pech . . .

Am 18. August d. J. fuhr gegen 20 Uhr ein beladener Wagen von der Cegielniana- auf die Petrikauer Straße. Der Wagen wurde von dem Kutscher Josef Pechwasser, wohnhaft 6. Sierpnia 26, geführt. Der Wagen wurde auf der Petrikauer Straße von dem Polizisten Josef Rembecki angehalten, da nach 18 Uhr die freie Fahrt für Lastwagen auf der Petrikauer Straße verboten ist und Pechwasser keinen besonderen Passierschein besaß. Der Polizist befahl ihm, auf die Cegielniana zurückzufahren. In dem Moment händigte Pechwasser dem Polizisten ein Zettelchen ein, in welchem eine Einzlotymünze eingewickelt war. Der Polizist nahm nun den Pechwasser und führte ihn aufs Polizeikommissariat, wo ihm ein Protokoll wegen Bestechungsversuchs gemacht wurde. Gestern hatte sich Pechwasser wegen dieses Vergehens vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten und wurde zu 6 Monaten Gefängnis und 50 Zloty Geldstrafe verurteilt. (a)

Aus dem Reiche.

Liquidierung einer weitverzweigten Banditenbande.

Sechs Mitglieder der Bande und einige Hehler festgenommen.

In der letzten Zeit trieb auf dem Gebiete der Kreise Lask, Petrikau und Radomsko eine Diebesbande ihr Unwesen, die zahlreiche Ueberfälle und Diebstähle verübte. Das Kreispolizeikommando in Lask leitete eine große Verfolgungsaktion ein, in deren Ergebnis die Bande, an deren Spitze die Brüder Adolf und Jan Kumpeltow standen, festgenommen werden konnten. Die beiden Bandenführer wurden im Dorfe Dubice, Gemeinde Kluki, Kreis Petrikau, in einer Diebesspelunke ausfindig gemacht und verhaftet. Im Verlauf der weiteren Untersuchung wurde festgestellt, daß der Bande noch der Ignacy Skalski aus Szczercow, Adam Kawal aus dem Dorfe Kamien, Gemeinde Chabielice, Hieronim Sobala aus dem Dorfe Augustow und Josef Rajski aus dem Dorfe Piecowka angehörten. Alle vier genannten Personen wurden festgenommen. Bei Haussuchungen, die in ihren Wohnungen durchgeführt wurden, wurde verschiedenes Diebeshandwerkzeug

sowie von Diebstählen herrührende Gegenstände gefunden. Auch wurde in einem Walde ein Versteck ausfindig gemacht, wo die Diebe das Diebesgut verbargen. Weiter wurde festgestellt, daß mit den Dieben die Amalie Reif aus dem Dorfe Augustow, Marcin Mlynarczyk aus Dubice und Wincenty Kokoszko aus Dubice zusammenarbeiteten, die von ihnen die gestohlenen Sachen abkauften. Alle sechs Banditen sowie die drei Hehler wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Im Dorfe Zadzim, Kreis Sieradz, wurde auf das Anwesen des Jan Nowak ein Banditenüberfall verübt. Die Banditen terrorisierten die Hausbewohner und raubten einige hundert Zloty. Die Untersuchung führte zur Festnahme der Banditen, die sich als die Brüder Adam und Franciszek Kowalski aus dem Dorfe Wola Zelwiska im Alter von 41 und 44 Jahren erwiesen. Die Banditen wurden ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Ein Major sollte Bürgermeister von Tuszyn werden.

Die Stadtverordnetenversammlung von Tuszyn trat gestern auf Veranlassung der Kreisstarostei zur ersten Sitzung zusammen, um die Wahl des Bürgermeisters, seines Stellvertreters und der Schöffen vorzunehmen. Für den Bürgermeisterposten wurden drei Kandidaten genannt, aber keiner erhielt die erforderlichen 7 Stimmen von 12. Die geringste Stimmenzahl, da nur drei Stimmen, erhielt der von der Kreisstarostei unterstützte emeritierte Major Brockhausen, so daß er bei der Stichwahl als Kandidat schon wegfiel. Die Bürgermeisterwahl wurde auf 14 Tage vertagt. Dagegen wählten die Stadtverordneten schon in dieser Sitzung den Vizebürgermeister und die drei Schöffen.

Feuerkampf zwischen Polizei und Kirchenräubern in der Kirche.

In dem Bromberger Gegend wurden in der letzten Zeit zahlreiche Fälle von Kirchenraub festgestellt, die auf eine und dieselbe Bande von Räubern hinzuweisen schienen. In allen Fällen fielen den Räubern wertvolle Gegenstände und Bargeld in die Hände. Jetzt ist es gelungen, diese Bande oder wenigstens zwei gefährliche Mitglieder derselben festzunehmen. Die Festnahme geschah unter ungewöhnlichen Umständen. Eine nächtliche Polizeipatrouille gewahrte beim Vorübergehen an der Kirche in Glesno, daß diese geöffnet war. Die Polizisten umstellten sofort die Kirche, und als sich der Vorsteher hineinbegeben wollte, stürzten zwei Männer heraus, die sofort auf die Polizisten aus Revolvern schossen. Der Kugelwechsel dauerte einige Minuten, bis schließlich einer der Banditen schwer getroffen niederstürzte. Der andere, ebenfalls verletzt, entfloh, konnte aber nach kurzer Zeit in Nakel gestellt und verhaftet werden. Es handelte sich um den 25jährigen Marjan Tchorz und einen gewissen Wladyslaw Lewek, die die Kirche berauben wollten. Tchorz wurde ins Krankenhaus, Lewek nach Anlegung eines Verbandes ins Gefängnis eingeliefert.

Zgierz. Selbstmord eines Obdachlosen. Im Obdachlosenasyl in Zgierz vergiftete sich durch Brennspiritus der 40jährige Bettler Stanislaw Szymczak. (a)

Lask. Schnellzug fährt gegen Fabrikwagen. Gestern gegen 6 Uhr morgens passierte den Bahnübergang bei Lask der Fabrikwagen der Firma Sworzynski aus Zdunska-Wola, der mit Manufakturwaren für die Firma Rosen und Wislicki in Lodz bestimmt war. In dem Augenblick näherte sich ein Schnellzug, weshalb der Fuhrmann Stefan Szkudlarek die Pferde zur Eile anzutreiben suchte. Die Pferde blieben jedoch stehen und im nächsten Moment wurden auch die Pferde schon von dem Zuge zermalmt und dem Fuhrmann Arme und Beine abgefahren. Die Waren wurden verstreut und teilweise beschädigt. Als der Lokomotivführer den Zug endlich zum Stehen brachte, lud man den schwerverletzten Szkudlarek auf den Zug und brachte ihn nach Lodz auf den Kalischer Bahnhof, wohin der Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen wurde, der den Verunglückten in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhause überführte. (p)

— Beim Wasserschöpfen in den Teich gestürzt und ertrunken. Im Dorfe Zimna Woda, Gemeinde Dobron, Kreis Lask, kam die 17jährige Josefa Zwolinska auf tragische Weise ums Leben. Als sie aus einem Teiche Wasser für das Vieh schöpfte, verlor sie das Gleichgewicht und stürzte in das Wasser. Da sie nicht schwimmen konnte und auch keine Hilfe in der Nähe war, ertrank sie. Erst später wurde die Leiche des Mädchens aus dem Wasser gezogen. (a)

Wielun. Junges Mädchen erhängt sich im Schlafzimmer ihres Verführers. Im Dorfe Goslawice, Kreis Wielun, unterhielt der Landwirtssohn Zdzislaw Pokorski mit der Nachbarstochter Zofja Klinowska nähere Beziehungen, die nicht ohne Folgen blieben. Als aber das Mädchen ihm offenbarte, daß es sich Mutter fühle, brach Pokorski seine Beziehungen zu ihm ab und suchte anderweitig Zerstreuung. Das Mädchen sah nun keinen Weg mehr, die Schande abzuwenden und es beschloß, seinem Leben ein Ende zu setzen. Als nun der ungetreue Geliebte wieder zu einem fröhlichen Fest gegangen war, schlich sich das Mädchen in das Schlafzimmer desselben ein und erhängte sich dort über dessen Bett. Als Pokorski nach Mitternacht vom Vergnügen heimkehrte, fand er zu seinem nicht geringen Schreck die Leiche seines Opfers vor. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Kolomyja. Die Tante erwürgt und aufgehangen. Im Dorfe Sniatyn meldeten die Angehörigen der 60jährigen Häuslerin Katarzyna Lakuska der Polizei, die Tante habe Selbstmord verübt. Eie polizeiärztliche Untersuchung ergab jedoch, daß die Greisin zuvor erwürgt und dann aufgehangen wurde. Unter dem Verdacht, diese grausige Tat begangen zu haben, wurden nun die Angehörigen der Toten verhaftet.

Sport.

Boxen: Makkabi — Skoda 9:7.

Stibbe verliert in der zweiten Runde durch k. o.

Sonntag wurde im Warschauer Zirkus das Boxtreffen um die Mannschaftsmeisterschaft zwischen Skoda und Makkabi ausgetragen. Der Kampf endete unerwartet mit einem knappen 9:7-Sieger der Makkabi-Boxer. Die Veranstaltung brachte einige Ueberraschungen: Czortek (S) siegt über Birenbaum (M), Rosenblum (M) schlägt unerwartet Moczko II. (S), Kozlowski (S) siegt über Borenstajn (M), Neustadt (M) siegt über Bonkowski (S), Matuszewski (S) gewinnt über Winograd (M), Pisarski (S und Pilnik (M) trennen sich unentschieden, Stahl (M) valcover, Stibbe (S) verliert in der zweiten Runde gegen Neuding (M) durch k. o.

Boxkämpfe bei „Kraft".

Am Sonnabend finden bei „Kraft" wieder Zwischenvereinskämpfe statt, die diesmal sehr stark beschickt sein werden.

Rassenkonflikt im Boxring.

Die Amateurboxkämpfer Mitteleuropas tragen Länderkämpfe um einen Mitropapokal aus. Demnächst findet in Prag die Begegnung Tschechoslowakei — Deutschland statt, und den Regeln gemäß müssen die hierbei tätigen Punktrichter neutralen, an der Konkurrenz jedoch teilnehmenden Ländern entnommen werden. Nun verlangt Deutschland, daß keiner der Punktrichter Jude sein darf. Was sollen aber die armen Veranstalter tun, da die Punktrichterliste der allein in Betracht kommenden Staaten (Oesterreich und Ungarn) keinen einzigen Arier aufweist?

Vor dem Start der Rumänen in Lodz.

Wie schon angekündigt, findet am kommenden Sonntag der erste internationale Boxkampf dieser Saison statt. Den Kampf bestreiten der Lodzer Mannschaftsmeister IKP und die beste BukaresterMannschaft „Dragos Voda". Die Gäste beginnen in Lodz ihre Tournee durch Polen und kommen mit folgender Mannschaft: Manz (Landesmeister), Schnaciuk Michael, Schnaciuk Karol (Landesmeister), Fabrilisin, Popesku, Klika (dreimaliger Landesmeister), Janusikiewicz (Vize-Landesmeister) und Dracz (Meister von Bukarest). Die rumänischen Boxer sind durch ihre Härte, Ambition und Ausdauer bekannt und haben bei den unlängst stattgefundenen Europameisterschaften schöne Erfolge errungen. IKP tritt den Gästen im vollen Bestande gegenüber und es ist daher ein spannender und interessanter Kampf zu erwarten. Die Veranstaltung steigt am Sonntag um 11 Uhr vormittags im Rozmaitosci-Theater. Billettvorverkauf in der Firma Z. Kowalski, Petrikauer 62.

Die nächsten Ligaspiele.

Am kommenden Sonntag steigt auf dem LKS-Platz um 14 Uhr das Ligaspiel LKS — Wisla. Außerdem finden an diesem Tage noch statt: Polonia — Warszawianka in Warschau, Garbarnia — Ruch in Krakau und Warta — Podgorze in Posen.

Die nächsten A-Klassespiele.

Am kommenden Sonnabend treffen sich Makkabi mit Wima und am Sonntag Hakoah mit SKS, LKS mit WKS, Union-Touring mit Lodzer Sport- und Turnverein und Widzew mit PTC.

Legja-Posen — WKS Smigly 3:2 (1:1)

Um den Aufstieg in die Liga.

In Posen gelangte das erste Zwischenrundenspiel um den Aufstieg in die Liga zwischen Legja undWKS-Smigly zur Austragung. Das Spiel artete bei der unfähigen Spielleitung des Warschauer Schiedsrichters Romanowski vollkommen aus.

Legja erzielte in der 13. Minute das erste Tor durch Gensler, aber in der 31. Minute stellt Pawlowski wieder den Ausgleich her. Nach der Pause geht Legja wieder durch Gensler in Führung, aber Brozel erzielt wieder den Gleichstand. In der letzten Minute des Spieles wird Legja ein Elfmeter zugesprochen, den Gensler zum siegbringenden Treffer verwandelt.

In Luck fand das Zwischenrundenspiel um den Aufstieg in die Liga zwischen Rewera und dem Polesian KS statt. Rewera siegte 1:0.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz. Die Herren Aktiven werden hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am heutigen Dienstag, pünktlich 8.30 Uhr abends eine Singstunde stattfindet. Die Herren Sänger werden herzlichst ersucht, diese vollzählig zu besuchen.

Das Festkonzert im Sängerheim. Die letzte Woche der Vorbereitungen für die verschiedenen Festveranstaltungen anläßlich des bevorstehenden 75jährigen Jubiläums des Kirchengesangvereins der St. Trinitatis-Gemeinde ist angebrochen. Die letzte Hand wird ans Werk gelegt. Im Verlauf dieser Vorbereitungen hatten wir Gelegenheit der ersten Uebung des Chores mit dem Sinfonieorchesters beizuwohnen. Es handelt sich um die Aufführung des großen Werkes „Dem Unendlichen". Was wir gehört haben, verspricht wirklich etwas sehr Gutes zu werden. Bereits bei der ersten Probe konnte das fast lückenlose Zusammenarbeiten des Orchesters und des Chores unter der Leitung des Bundesliedermeisters Frank Pohl festgestellt werden. Dieses große Werk soll der Auftakt sein für das Konzert, welches der Jubelverein am kommenden Montag, dem 29. Oktober, im eigenen Vereinsheim unter Mitwirkung des bekannten Baritons Gerhard Hüsch, veranstaltet. Dieses Konzert hat unter dem hiesigen Publikum das größte Interesse hervorgerufen. Wie aus den Inseraten ersichtlich ist, findet der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesem Festkonzert ab Mittwoch der laufenden Woche im Geschäft des Herrn Jerzy Restel, Lodz, Petrikauer Straße 103, statt. Es wird daher geraten, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten versehen zu wollen.

Radio-Programm.

Dienstag, den 23. Oktober 1934.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)

12.10 Salonkonzert 12.45 Hörspiel für Kinder 13 Mittagspresse 13.05 Liedersängerin Galli Curci 15.30 Exportberichte 15.35 Börsenschau 15.45 Mikrorevue 16.30 Leichte Musik 16.45 Briefkasten der PKO 17 Kammerkonzert aus Lemberg 17.25 Vortrag 17.35 Liedersänger Jaroslaw Goebel 17.50 Technischer Briefkasten 18 Musik 18.10 Theaterrepertoire 18.15 Klavierrezital von Hanna Dickstein 18.45 Literarische Skizze 19 Sendung aus Lemberg 19.20 Aktuelle Plauderei 19.30 Tonfilmmelodien 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sportberichte 20 Wiener Potpourris von Strauß bis Lehar 20.45 Abendpresse 20.55 Wie wir in Polen arbeiten 21 Musikalische Reportage 22 Reklamekonzert 22.15 Tanzmusik 22.45 Schallplatten 23 Wetterberichte, Tanzmusik.

[illegible]d.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 15.40 Erzieherfragen 16 Konzert 20.35 Klaviermusik 21.10 Die Glocken von Vineta 22.30 Sport 23 Spätkonzert.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)

12 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 16 Konzert 17.25 Italienische Arien 19 Abendkonzert 21 Rundfunk zur Schau, 22.30 Tanzmusik.

Breslau (950 kHz, 316 M.)

12 Konzert 13.30 Unterhaltungskonzert 15.10 Eichendorff-Lieder 16 Konzert 17.35 Für die Frau 20.10 Lieder 23.20 Schallplatten.

Wien (592 kHz, 507 M.)

12 Konzert 13.20 Schallplatten 15.20 Stunde der Frau 16.10 Schallplatten 17 Bastelstunde 17.25 Lieder und Arien 18.55 Oper: „Der Freischütz" 22.15 Konzert 23.45 Tanzschallplatten.

Prag (638 kHz, 470 M.)

12.35 Leichte Musik 15.55 Unterhaltungsmusik 17.50 Violinmusik 18.20 Deutsche Sendung 19.30 Lieder 21.30 Violinmusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Lodz-Süd. Am Mittwoch, dem 24. Oktober, 7 Uhr abends, findet eine Vorstandsmitgliedersitzung im Lokale der PPS, Ortsgruppe „Gorna", Suwalska 1, zu erscheinen.

Donnerstag, den 25. Oktober, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Kontrollkommission. Die Anwesenheit aller Genossen ist unbedingt erforderlich.

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka. Dienstag, den 23. Oktober, um 7 Uhr abends, findet eine Vorstandssitzung mit Beteiligung der Vertrauensmänner und Revisionskommission statt.

Kursnotierungen.

Geld.

Berlin	212.90	Paris	34 90
Danzig	172 72	Prag	22 10
London	26 18	Schweiz	172 70
Neuyork	5.24	Wien	—.—
		Italien	43.35

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. — Druck: [illegible] Lodz, Petrikauer [illegible]

Die Frau im schwarzen Schleier

Die Geschichte eines Verdachts

Roman von Hedda Lindner

(41. Fortsetzung)

So sagt sie denn mit einem Auflachen, das ihre Erregung zwar nur schlecht verbirgt, aber doch dem Manne die Besinnung gibt: „Dankend quittiert" — und springt mit energischem Ruck auf. „Jetzt haben wir lange genug gefaulenzt, mein Herr Chauffeur, bitte weiter, ich möchte noch mehr sehen heute."

Wilbert überlegt. „Ein sehr hübscher Weg ist der über den Stechlinsee nach Fürstenberg, wir können dort Kaffee trinken und wären immer noch rechtzeitig zum Abendessen zurück."

„Also los." Der Korb wird verpackt, Obstreste und Eierschalen werden sorgfältig eingegraben, die Kotelettknochen läßt Gisela liegen, „die finden schon Abnehmer". Dann brummt der Motor los. Beide ertappen sich, wie sie einen Abschiedsblick auf die Waldstelle werfen, und lächeln sich an. Die Zauberstimmung der Mittagsstunde hat sich in beinah ausgelassene Fröhlichkeit gewandelt, in gemächlichem Tempo schaukelt der Wagen durch den Wald, es begegnet ihnen, da es ein Wochentag ist, kaum eine Menschenseele. Wilbert pfeift ganz leise vor sich hin. Gisela weiß schon, das tut er nur, wenn er sehr guter Stimmung ist. Leise summt sie die Weise mit.

Kriminalkommissar Haupt sucht die Dame im Schleier. Er sucht mit einer zähen verbissenen Energie, denn er ist ehrgeizig und will die Scharte auswetzen, die Scheeles Freisprechung seinem Selbstbewußtsein geschlagen hat. Er ist nicht müßig in diesen Wochen, obwohl die Hundstagshitze wie ein dickes, lastendes Tuch über Buchhagen liegt und man kaum atmen kann in der schwülen flimmernden Luft. Wer nicht an der See oder im Gebirge ist, wagt sich nur notgedrungen auf die Straße, der Verkehr liegt fast still, die Droschkenchauffeure haben unendlich viel Zeit und dösen an den Haltestellen herum.

So gelingt es Haupt, zwei weitere Fahrer festzustellen, die sich langsam darauf besinnen, auch ein- oder zweimal die Dame im Schleier gefahren zu haben. Sie muß in sehr enger Beziehung zu Burkhardt gestanden haben, ihre Fahrten waren sehr häufig, wenn auch unregelmäßig. Die Beschreibung ist immer die gleiche: groß, schlank, Gesicht unter dem schwarzen Schleier nicht zu erkennen. Abfahrtstelle immer Georgsplatz. Auf den Georgsplatz mündet die Parkstraße, und Parkstraße 3 wohnt Oberregierungsrat Ostercamp. Selbstverständlich beschäftigen sich Haupts Gedanken viel mit Gisela Ostercamp. Da es für ihn feststeht, daß nur eine Frau als Täterin in Betracht kommt, gewinnt auch das Briefblatt mit dem Handschuh eine veränderte, gefährliche Bedeutung.

*

Kriminalkommissar Haupt hatte in letzter Zeit die Gewohnheit angenommen, sehr viel spazierenzugehen. Und immer führte ihn sein Weg an dem Hause Parkstraße 3 vorbei. Er sah zweimal Ostercamp das Haus verlassen, blaß und vergrämt aussehend, er sah öfter das Mädchen einen großen Schäferhund spazierenführen, von Gisela sah er nichts. Aber im Gemüseladen nebenan gab es frische Himbeeren, und so erfuhr er denn — seine Geschicklichkeit im Ausfragen war bewährt — daß die Frau Oberregierungsrat schon an die vier Monate weg sei, und daß da wohl auch nicht mehr alles so stimme. Das war ihm sehr interessant, eine Frau geht nicht vier Monate von ihrem Manne fort ohne Grund.

Am nächsten Tage fragte ein Herr von etwas übertrieben geschniegelter Eleganz, der sich als Reisender in eleganter Damenwäsche entpuppte, vertraulich den Portier nach den Verkaufsaussichten in diesem anscheinend von wohlhabenden Leuten bewohnten Hause. Eine Zigarre machte den Mann gesprächig, er redete ohnehin gern und langweilte sich meist, denn die Arbeit besorgte seine Frau. Der Reisende erfuhr, daß die Frau Direktor aus dem ersten Stock in Heringsdorf war, daß aber da sowieso kein Geschäft zu machen wäre, weil ihr Bruder selbst eine Wäschefabrik hätte.

Haupt hörte interessiert zu und brachte den Mann unmerklich dahin, wo er ihn haben wollte. Der Oberregierungsrat aus dem zweiten Stock? Hochnäsiger Kerl und immer furchtbar genau. Die Frau? Die Frau wäre eigentlich sehr nett, grüßte immer so freundlich und redete auch wohl mal ein paar Worte, er wäre immer stumm wie'n Fisch, wenn er nicht gerade was zu bemäkeln hätte. Dann könnte er reden, und wie.

Es war klar, daß Adolf Ostercamp bei dem Hausmeister nicht sonderlich beliebt war.

Ob die Frau viel ausginge? — Gott ja, das heißt, sie hätte Schlüssel, er sähe sie nur manchmal. — Um welche Zeit? Na, meist wohl so gegen neune, aber sie könne wirklich Spaß verstehen, einmal wäre sein Schwager mit ihr an der Tür zusammengeprallt und hätte zu ihr gesagt: „Du bist aber ein hübscher Käfer". Er hätte ordentlich 'nen Schreck gekriegt, denn sein Schwager hätte ja gar nicht vorn reingedurft, aber er hatte soviel Pakete, da wollte er den Umweg nicht machen. Sie hätte aber nur gelacht und ihn nicht beim Hauswirt verpetzt, manche Dame hätte das doch übel genommen, wenn man sie für eine Kammerjungfer gehalten hätte.

Haupt witterte wie ein Jagdhund auf der Fährte. „Geht denn die Dame so einfach angezogen? Meist sind doch solche Damen viel zu elegant, um für eine Hausangestellte gehalten zu werden?"

„Och nein, am Tage ist sie ja immer sehr fein, aber wenn ich sie mal abends gesehen habe, hatte sie immer einen ganz einfachen dunklen Mantel und so'ne — na so'ne Kappe auf."

Fortsetzung folgt.